

**Postulat SP-Fraktion:
«Rechtsextremismus im Kanton St.Gallen**

Die rassistischen und fremdenfeindlichen Zwischenfälle in der Nacht auf den 27. August 2000 in St.Gallen sind von allen politischen Parteien aufs Schärfste verurteilt worden. Dabei darf es aber nicht sein Bewenden haben. Es ist notwendig, die Ursache und das Ausmass des Rechtsextremismus im Kanton St.Gallen zu analysieren und abzuklären, mit welchen Mitteln diesem beunruhigenden Phänomen begegnet werden kann.

Die Regierung wird daher eingeladen, dem Grossen Rat über das Phänomen des Rechtsextremismus Bericht zu erstatten und gegebenenfalls Antrag zu stellen und dabei insbesondere die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Was weiss man heute über die Ursachen des Rechtsextremismus?
2. Was weiss man im heutigen Zeitpunkt über das Ausmass des Rechtsextremismus im Kanton St.Gallen? Wie viele Personen sind involviert?
3. Wie ist die rechtsextreme Szene organisiert? Welche Gruppierungen bestehen? Welche Embleme tragen sie?
4. Mit welchen präventiven Mitteln kann gegen Rechtsextremismus vorgegangen werden? Was gedenkt die Regierung konkret an präventiven Massnahmen umzusetzen?
5. Ist die Polizei für dieses neue Phänomen ausreichend ausgebildet?
6. Ist die Regierung bereit, Ausstiegsprogramme zu initiieren?
7. Ist die Regierung bereit, für die Beratung der Gemeinden und die Koordination der Bemühungen gegen den Rechtsextremismus eine neue Fachstelle zu schaffen?
8. In welchen Bereichen sieht die Regierung gesetzgeberischen Handlungsbedarf?»

26. September 2000

SP-Fraktion